

8. OWL-Integrationskongress am 04. November 2016 in Detmold

Dialogforum 1: Integration im ländlichen Raum



Anne-Elisabeth Rodenbrock-Wesselmann,
Bürgermeisterin Stadt Halle / Westf.



Dr. Oliver Vorndran, Kreis Paderborn

Standortattraktivität und Strategien zum Zusammenleben

In einem Kurzvortrag stellte die Bürgermeisterin der Stadt Halle/Westfalen, Frau Anne-Elisabeth Rodenbrock-Wesselmann, Daten und Fakten der Stadt Halle im Bereich der Asylbewerber sowie der Maßnahmen (Aufstockung Personalbestand, Unterkünfte) vor, um anschließend auf die bereits umgesetzten bzw. in nächster Zeit geplanten Maßnahmen einzugehen. Hier benannte sie vor allem die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, die soziale und psychosoziale Beratung, die Unterstützung und Begleitung der geflüchteten Menschen sowie die Arbeit in Bildung und Freizeit (Vermittlung von Kindern in die Kita und Grundschule, Sprachkurse für Mütter, Integration von Jugendlichen in das Bildungssystem und die örtliche Jugendhilfe, Treffpunkt „Welcome“). Weiterhin wurden die Themen Sprache und Arbeitsmarktzugang, Einbindung in die örtliche Gemeinschaft und die Arbeit an einem Integrationskonzept vorgestellt.

Frau Rodenbrock-Wesselmann ging abschließend auf die Hürden bzw. Probleme aus ihrer Sicht ein. Hier sind die lange Zeit des Wartens und der Ungewissheit der geflüchteten Menschen an erster Stelle zu nennen, die noch zu optimierende Zusammenarbeit mit Jobcentern und der Bundesagentur sowie die Frage nach angemessenem Wohnraum. Die Impulsgeberin plädierte dafür, bei den geflüchteten Menschen Werbung für die ländliche Struktur zu schaffen, hier herrsche hoher Informations- und Beratungsbedarf.

In einem zweiten Schritt stellte Dr. Oliver Vorndran (Kreis Paderborn) mit weiteren Teilnehmer*innen vier Projekte vor, die konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zur Integration im ländlichen Raum bieten:

- Beispiel Büren: Akquise von Praktikumsplätzen in Internationalen Klassen
- „Jugend unter Dampf“: Kulturelle Jugendarbeit in Nordlippe (Jugendprojekt der Landeseisenbahn Lippe e.V.)
- Projekt „Bildungsbotschafter“ – die geflüchteten Menschen werden von Bildungsbotschaftern bei Übersetzung, Behördengängen, Betreuung etc. unterstützt, interkulturelle Öffnung
- KI Lippe (Kommunales Integrationszentrum Kreis Lippe)



Dialogforum 1

Integration im ländlichen Raum



Integrationskonferenz
Detmold, 4. November 2016



Bildungsbotschafterinnen und Bildungsbotschafter in Delbrück und Bad Lippspringe



Integrationskonferenz
Detmold, 4. November 2016



Herausforderung und Ziel

Herausforderung

- Ausländische Schülerinnen und Schüler erreichen schlechtere Schulabschlüsse als die deutschen Schüler/innen UND
- die Unterstützung der Eltern ist maßgeblich für den Bildungserfolg

Ziel

- Information, Einbindung und Unterstützung der Eltern mit Migrationshintergrund
- Interkulturelle Öffnung der Kitas und Schulen in zwei Kommunen
- Migranten knüpfen Netzwerke in ihrer Kommune, fühlen sich wohl und ziehen nicht weg.



Umsetzungsidee

Eltern mit Migrationshintergrund, die hier gut angekommen und eingebunden sind, stehen in allen Kitas und Schulen als Ansprechpartner für die Neubürger zur Verfügung

- Ansprechpartner im Kita- und Schulalltag sein
- Eltern bei Elternsprechtagen begleiten
- Aktivitäten mit den Kindern organisieren, z.B. mehrsprachiges Vorlesen, Backstube, Tanzstunden
- Aktivitäten mit den Eltern organisieren, z.B. Kochabende mit Landeskunde
- bei der Organisation und Durchführung von Schulfesten und Projekttagen mit internationalem Charakter unterstützen
- ein interkulturelles Café einrichten.



Wen brauche ich dazu?

- Freigestellte Lehrerin im Bildungsbüro der Kommunalen Integrationszentrum
- Leitungen der Kitas und Schulen in einer Kommune
- Eltern mit Migrationshintergrund, die sich als Bildungsbotschafter engagieren wollen.
- Migrantenorganisationen, die das Projekt auch in ihren Kreisen bekannt machen
- Bürgermeister, die das Projekt symbolisch und mit Pressearbeit unterstützen, bei den Jahrestreffen begrüßen



Wer setzt welche Ressourcen ein?

- Bildungsbüro oder Kommunales Integrationszentrum eine halbe Stelle zur Pflege der Netzwerke und Weitergabe guter Praxis, Kummerkasten etc.
- 200 bis 1000 Euro Sachmittel – Veranstaltungen, Projekt-Flyer
- Kita- und Schulleitungen: Zeit, um die Bildungsbotschafter zu gewinnen; das Kollegium zu informieren; bei den regulären Veranstaltungen der Schule mitzudenken, wie die Bildungsbotschafterinnen eingebunden werden können; Raum für das Jahrestreffen
- Bildungsbotschafterinnen: Zeit-Spende
- Bürgermeister/in: 4 Stunden pro Jahr für Besuch beim Jahrestreffen und Pressearbeit



Praktikumsakquisiteure



Integrationskonferenz
Detmold, 4. November 2016



Herausforderung und Ziel

Herausforderung

- 12 Klassen mit jeweils 15 Flüchtlingen (F) im Alter von 16-18 Jahren an den fünf Paderborner Berufskollegs, die kaum deutsch sprechen – und wahrscheinlich keinen Schulabschluss erreichen werden.
- Die meisten wollen Arzt oder Anwalt werden.

Ziel

- F kennen das deutsche Aus-/Bildungssystem.
- F treffen eine realistische Berufswahl.
- F finden einen Anschluss an die internationalen Klassen in den Berufskollegs, z. B. EQ, PerJuf etc.
- F treten in eine duale Ausbildung ein.
- F tragen zur Deckung des Fachkräftebedarfs bei.



Umsetzungsidee

Ein Netzwerk von 6 Praktikumsakquisiteuren betreut die Flüchtlinge in den 12 Klassen. Die Praktikumsakquisiteure suchen und finden passende Praktikumsplätze zum sich anbahnenden Berufswunsch. Sie betreuen das Praktikum.

- Damit diese eine begründete und erfahrungsgesättigte Berufswahl treffen können.
- Ggf. einen Betrieb finden, der Ihnen einen Ausbildungsplatz anbietet.
- Der Akquisiteur führt vor der Suche ein Gespräch mit dem Flüchtling, stellt den Flüchtling dem Betrieb vor, ist während des Praktikums Ansprechpartner für den Flüchtling und den Betrieb - und führt anschließend ein Reflexionsgespräch.



Wen brauche ich dazu?

- Engagierte Minijobber als Praktikumsakquisiteure, die zahlreiche Betriebskontakte und viel Zeit haben.
- Projektbetreuer im Bildungsbüro, KI oder KAoA-Team
 - suchen Praktikumsakquisiteure
 - stellen Kontakte zu den Berufskollegs her
 - stellen Abrechnung sicher, Projektplanung, Rechenschaft, PR
- Engagierte Lehrer/innen an Berufskollegs, Berufsorientierung
- Netzwerk zur Agentur für Arbeit, Integration Point, Jobcenter, Kammern
- Betriebe ...



Wer setzt welche Ressourcen ein?

- Bildungsbüro, KI oder KAoA –Mitarbeiter/in mit 10% Stellenanteil
- 5000 Euro pro Jahr/Praktikumsakquisiteur
- Lehrer mit etwas Zeit an den Berufskollegs
- Betriebe in der Betreuung der Praktikanten, Nachgespräch



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



**Bildungs- und
Integrationsregion
Kreis Paderborn**